Im Gesamtranking des European Innovation Scoreboard (EIS) zeigt sich für Österreich seit 2009 eine anhaltende Seitwärtsbewegung: nach der bisher besten Platzierung auf Rang 6 im Jahr 2009 befindet sich Österreich aktuell auf Rang 8 (EU-27) bzw. Rang 10 (+ Drittländer: Norwegen und Schweiz), wiederum an der Spitze der Verfolgergruppe und nicht bei den absoluten Innovation Leaders.[[1]](#footnote-2) Insgesamt deutet die Fortschreibung des Trends aus der Vergangenheit darauf hin, dass das Ziel eines Aufschließens zu den Innovation Leaders eher unwahrscheinlich ist, der Grad der Zielerreichung liegt zurzeit bei 50%.

Die Entwicklung der Gesamtperformance verdeckt jedoch ein wenig die Performance in den 12 Teilleistungsbereichen. Dabei zeigt sich, dass Österreich bei manchen Inputkategorien relativ gut abschneidet; innerhalb der Gruppe Firm Investments befindet sich Österreich z.B. mit „R&D expenditure in the business sector“ unter den Top 3-Ländern, noch vor der Schweiz. Dies trifft ebenso auf Erfindungen, Marken und Muster (Intellectual Assets) zu. In diesem Bereich schneidet Österreich ebenfalls gut ab und steht sogar an der Spitze. Besonders hohen Rückstand gibt es allerdings bei den beiden Gruppen, die die Leistung bei der Umwandlung von Innovation in wirtschaftliche Effekte messen sollen (Employment Impacts und Economic Effects), sowie bei den Humanressourcen (tertiäre Bildung) und den Rahmenbedingungen für Innovation (Breitbandinfrastruktur).

Anzumerken ist jedoch auch die Kritik am EIS. Im Wesentlichen schneiden jene Länder im EIS bei den entsprechenden Indikatoren gut ab, die einen hohen Anteil wissensintensiver („hightech“) Branchen an der Wertschöpfung ihrer Wirtschaft aufweisen.

1. Siehe https://research-and-innovation.ec.europa.eu/statistics/performance-indicators/european-innovation-scoreboard\_en#european-innovation-scoreboard-2022 [↑](#footnote-ref-2)